

# Riesauer Tageblatt

und Anzeiger (Elbeblatt und Anzeiger).

Telegraphen-Adresse:  
"Tageblatt", Riesa.

**Amtsblatt**

Verlagspreis  
Rz. 20.

der Königl. Amtshauptmannschaft Großenhain, des Königl. Amtsgerichts und des Stadtraths zu Riesa.

Nr. 82.

Donnerstag, 9. April 1903, abends.

56. Jahrg.

Dieses Tagesblatt erscheint jeden Tag Abends mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. Vierteljährlicher Bezugspreis bei Abholung in der Expedition in Riesa 1 Mark 50 Pfg., durch unsere Träger und Briefträger 1 Mark 65 Pfg., bei Abholung am Schalter der Kaiserl. Postanstalt in Riesa 1 Mark 75 Pfg., durch den Briefträger frei ins Haus 2 Mark 7 Pfg. Auch Monatsabonnements werden angenommen. Einzelne Nummern für die Nummer des Ausgabestages bis Donnerstag 9 Uhr ohne Gewähr. Druck und Verlag von Sauer & Winterlich in Riesa. — Geschäftsstelle: Rautenstraße 59. — Für die Redaktion verantwortlich: Hermann Schmidt in Riesa.

Am 14., 15., 16., 17., 18., 20., 21., 22., 23., 24., 25., 27., 28., 29. und 30. April dieses Jahres von 7 Uhr vormittags bis 6 Uhr nachmittags werden auf dem Artillerie-Schießplatz bei Zeitzahn und am 14., 15., 16., 17., 18., 20., 21., 22., 23., 24., 25., 27., 28., 29. und 30. April dieses Jahres von 7 Uhr vormittags bis 6 Uhr nachmittags auf dem Infanterie-Schießplatz bei Seibschäuser

### Scharschützen

abgehalten und werden die Schießplätze einschließlich der Gefahrenbereiche an jedem dieser Schießtage etwa 2 Stunden vor Beginn des Schießens gesperrt.

Der Wäldtäger Weg bleibt für den Verkehr frei. Unter Hinweis auf die amtshauptmannschaftliche Bekanntmachung vom 7. März dieses Jahres — D 253 —, abgedruckt in No. 56 des Riesauer Amtsblattes, wird folches mit dem Bemerkten bekannt gemacht, das Uebertretungen nach §§ 366<sup>a</sup> bez. 368<sup>a</sup> des Reichsstrafgesetzbuches bestraft werden.

Die Ortsbehörden werden veranlaßt, den Ortsbewohnern auf dem vorgeschriebenen Wege von gegenwärtiger Bekanntmachung Kenntnis zu geben.

Großenhain, am 7. April 1903.

Königliche Amtshauptmannschaft.

D 462.

Dr. Wilmann.

Im Kontursverfahren über das Vermögen des Kleiderhändlers Reinhold Waltherr in Riesa, Inhabers der Firma Oberlausitzer Kleiderhändler Reinhold Waltherr & Co. dahier, wird Termin zur Abhaltung einer Gläubigerversammlung behufs Beschlußfassung über die Wahl eines Gläubigerausschusses an Stelle eines aufgeschobenen auf den

20. April 1903, vormittags 10<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr

anberaumt.

Riesa, am 8. April 1903.

Königliches Amtsgericht.

### Vertilches und Sächsisches.

Riesa, 9. April 1903.

— Karfreitag, der Gedanktag an den Tod des Heilandes ist morgen. Wer jemals aus dem Kantertal in der Schweiz über die Gemälde des Rhonetal gesehen, sieht auf halber Höhe des schwindelerregenden Alpenpesses hart in den Felsen gehauen ein rotes marmorartiges Kreuz leuchten mit der Inschrift: Unica spes — Die einzige Hoffnung. Trauernde Eltern haben dieses Denkmal zur Erinnerung an ihre geliebte Tochter gesetzt, die durch den Fehlschick ihres Sammlers in der schändlichen Weise einen plötzlichen Tod gefunden hatte. Der einzige Trost der Eltern war das Kreuz, das Wahrzeichen des Sieges über den Tod. Einen jeden Menschen führt das Leben hindurch über ein Kreuz, wo er nur noch das Kreuz aufleuchten kann, das Siegeszeichen der göttlichen Liebe und Gnade, das Pfand der ewigen, letzten Hoffnung. Nicht bloß tote Gewohnheit oder flüchtige Nahrung führt gerade am Karfreitag die Gotteskinder an weissen; es ist die Erkenntnis, die Ahnung, daß auf Golgatha die größte Heldentat vollbracht, der größte Sieg der Weltgeschichte errungen wurde. Selbstverleugnung und williges Weiden sind noch immer die Wege, auf welchen wir Gott und den Menschen die wohlgeleitete Opfer der Liebe bringen. Wer als Sieger durch die Welt und endlich auch aus der Welt gehen will, als ein Sieger über sich selbst, der schene nicht die erste Karfreitagshilfe, sondern denkt gläubig noch dem Geseltnis des Kreuzes.

— Kronprinz Friedrich August tritt, von Kronpol kommend, am 11. d. Mts. in Gortone zum Besuch des Königs ein und begibt sich von dort nach Dresden zurück.

— Der hiesige Verschönerungsverein besteht zur Zeit aus 108 Mitgliedern. In früheren Jahren war die Mitgliederzahl erheblich größer; aber auch dem jetzigen Mitgliederbestande entspricht die Zahl der Herren Mitglieder nicht, die sich gestern Abend in der Restauration zur Bierstube, wo die diesjährige Generalversammlung stattfand, eingefunden hatten. Immerhin genügt die Anzahl der erschienenen Mitglieder zur Verlegung der Tagesordnung. Der Vorsitzende, Herr Kommissionsrat Stitz, eröffnete die Versammlung mit Begrüßung der Erschienenen; insbesondere wurde Herr Bürgermeister Dr. Dehne begrüßt, der als neues Mitglied zum ersten Male im Verein anwesend war. Die von Herrn Kaufmann C. Braune geleitete Jahresrechnung wurde richtig gesprochen. Sie weist nach, daß im verfloßenen Jahre der Kassendefizit um fast 300 Mark gestiegen ist und sich zur Zeit auf 1456,65 Mark beläuft. Die Jahreshrechnung wurde durch den Kassendirektor, Herrn Kaufmann Max Koch und Oberlehrer Döbeln wiederholt, außerdem wurde der Ausschuss durch Zuwahl der Herren Bürgermeister Dr. Dehne und Badermeister Renner Nikolai ergänzt. In dem Remon des Vorsitzenden, des Kassierers und des Schriftführers tritt laut ausdrücklicher Erklärung der Versammlung zur Zeit ein Personenwechsel nicht ein. Beschlossen wurde, zum Andenken an den vor kurzem in Dresden verstorbenen Ehrenbürger der Stadt

Riesa, Herrn Fuchs, der auch dem Verschönerungsverein durch eine Geldzuwendung, die nach dem Tode des Schenkgebers weiterwirkte, Förderung hat angedeihen lassen, an einer geeigneten Stelle im Stadtpark eine Buche zu pflanzen und dabei einen Gedenkstein mit entsprechender Widmungstafel anzubringen. Zur Veredlung des erwähnten Vorhaben hat bereits der Herr Vorsitzende eine Kränzpflanze nach Dresden geschickt, womit nachträglich die Versammlung ihr Einverständnis erklärte. Wir wollen dem Wunsch Raum geben, daß der Verschönerungsverein neue Mitglieder gewinnen möge. Wenn auch die Pflege des Stadtparks und der öffentlichen Plätze in der Stadt nicht mehr dem Verschönerungsverein obliegt, sondern die Pflege der Verwaltung übergegangen ist, so dürfte sich noch genug Gelegenheit zu einer erprobten Wirksamkeit des Vereins bieten.

— Gelegentlich der vorgestern Abend stattgehabten Übung des „Freiwilligen Rettungskorps“ hatte dasselbe die Freude, wieder ein seiner Mitglieder und zwar diesmal Herrn Drechslermeister Robert Wiltner, anlässlich dessen 15-jähriger ununterbrochener Mitgliedschaft beglückwünschen und ihm ein Geschenk überreichen zu können. Auch dieses Jubiläum ist wieder ein Beweis, daß in dem „Freiw. Rettungskorps“ gute Kameradschaft gewachsen und gepflegt wird und daß sich Kommando und Mannschaft der Aufgaben, die sie sich gestellt, voll bewußt sind. Möge das wackere Korps auch weiterhin so anhängliche, hilfsbereite Mitglieder finden und möchten recht viele junge Bürger und Einwohner demselben beitreten und dessen gemeinnützige Zwecke fördern helfen.

— Am 1. d. M. konnte Sr. Königl. Hoheit Kronprinz Friedrich August die Fete seines 20-jährigen Militär-Jubiläums begehen. Er trat am 1. April 1883 zur praktischen Dienstleistung bei der 1. Kompagnie des Leib-Grenadier-Regiments ein. Das Offizierskorps des Leib-Grenadier-Regiments übermittelte zu dem jetzigen 20-jährigen Jubiläumstage dem Kronprinzen auf telegraphischem Wege die Glückwünsche des Regiments.

— Die Bewerbungen um die bekanntlich mit einem Gehalte von ca. 3000 Mark ausgeschriebene Gemeindevorstandsstelle im benachbarten Orzda sind, wie zu erwarten war, sehr zahlreich erfolgt. Es lagen dem Vernehmen nach bis vorgestern nicht weniger als 72 Bewerbungen vor. Die Wahl wird binnmächst erfolgen.

— In einem hiesigen Restaurant sprach vorgestern spät Abends ein „armer Reisender“ vor und hielt um Nachquartier an, das ihm aber nicht gewährt werden konnte, infolgedessen er, nachdem er durch einen „erquickenden Trunk“ gestärkt worden war, wieder von dannen trötete, ohne daß man ihn dabei weiter beobachtet hätte. Als dann aber die anwesenden Gäste sich zu verabschieden gedachten, vermehrte einer derselben seinen Lieberred und konnte denselben trotz aller Nachforschungen auch nicht wieder erhalten. Der Verdacht, denselben geflohen zu haben, lenkte sich natürlich auf den „armen Reisenden“, doch war derselbe, da man nicht wußte, wohin er sich gewandt, vorläufig nicht zu

### Kontursverfahren.

In dem Kontursverfahren über das Vermögen des Produzenten Carl Wolbemar Schubert in Orzda ist zur Abnahme der Schlussrechnung des Verwalters, zur Erhebung von Einwendungen gegen das Schlussverhältnis der bei der Verteilung zu berücksichtigenden Forderungen und zur Beschlußfassung der Gläubiger über die nicht verwertbaren Vermögensstücke

der Schlußtermin

auf den 7. Mai 1903, vormittags 11 Uhr vor dem hiesigen Königl. Amtsgerichte bestimmt worden.

Riesa, den 9. April 1903.

Königliches Amtsgericht.

Es ist vielfach wahrgenommen worden, daß die polizeilichen An- und Abmeldungen der Kinder, die zu Oftern die Schule verlassen, im Einwohnermeldeamt nicht bewirkt werden.

Wir erinnern deshalb die Eltern und Lehrherren an die Gestaltung dieser Meldungen und bemerken gleichzeitig, daß alle Kinder, die diese Oftern aus der Schule entlassen werden

1. soweit sie hier im erteilten Hause verbleiben, in die Lehre treten oder von andwärts hier zuziehen, im Einwohnermeldeamt — Rathaus, Zimmer No. 14 — anzumelden und abzumelden sind.
2. soweit sie von Riesa verziehen, bei nicht rechtzeitig erteilten Meldungen wird auf Geldstrafen bis zu 30 M., an deren Stelle im Unermöglichen entsprechende Haftstrafe zu treten hat, erkannt werden.

Der Rat der Stadt Riesa, am 4. April 1903.

Bürgermeister Dr. Dehne.

Tab.

erlangen. Als nun gestern vormittag der Verksührer nach einer Geschäftsbesorgung die Straße von Seerhausen nach Riesa zu heretung, begegnete ihm bei Calsh ein Mann, der den vermissten Lieberrod auf dem Leibe trug. Auf die natürlich erfolgte Anfrage, wie der Fremdling in den Besitz des Rodes gelangt sei, wurde der Diebstahl zwar energisch in Abrede gestellt, als dem Wurschen aber mit Verfolgung und Verhaftung gedroht wurde, gab er das Kleidungsstück, aus dem übrigens inzwischen des darin eingeklebt gewesene Monogramm herausgetrennt worden war, gutwillig heraus und gab ferner zu, während der Nacht in einem Strohhalm in der Nähe Riesa's kampiert zu haben. Der Eigentümer des Rodes war trotz den letzteren auf so zufällige Weise wiedererlangt zu haben und ist den Dieb seine Strafe unangefochten weiter ziehen.

— Der Geschäftsbericht des Vorstandes der Sächsisch-Böhmischen Dampf- und Schiffsahrtsgesellschaft über das Geschäftsjahr 1902 läßt sich eingangs über die ungünstigen Witterungsverhältnisse des Jahres 1902 aus. Es heißt dann weiter: Die insofern glückliche Katastrophe im Rosenthaler Hafen würde unsehbar die eventuell dabei geborgenen Dampfer der Gesellschaft auch mit betroffen und unter Umständen schwer, wie viele andere dort befindliche Fahrzeuge, beschädigt haben. Hätte die Verwaltung nicht schon rechtzeitig Maßregeln durch scheinliche Hülfsleistung der Dampfer bei Eintritt der Räte getroffen. Die Gesamteinnahmen aus dem Personenverkehr betragen 870 419 Mark 61 Pf., mithin 92 641 M. 14 Pf. weniger als 1901. Das Quantum der auf der ganzen Strecke beladenen Güter der verschiedensten Art beliefert sich auf 30 327 766 kg, somit um 3 080 823 kg weniger als im Jahre 1901. Dieser Ausfall erklärt sich hauptsächlich durch den im Juni 1902 erfolgten Verkauf des im Jahre 1901 zum Frachttransport eingerichteten Dampfers „Auffig“ und den damit aufgelaufenen Tilgungsverlust von Dresden weiter bis Magdeburg, der hinsichtlich Rentabilität leider nicht den gebiegen Erwartungen entsprach. Von dem weniger erprobten Quantum entfallen 2 441 647 kg auf die Strecke Dresden—Magdeburg und nur 539 176 kg auf die Strecke Dresden—Leitmeritz. Die Einnahmen im Frachtverkehr betragen 187 738 M. 94 Pf., sonach 27 754 M. 40 Pf. weniger als im Vorjahre. Den größten Einnahmehaus brachte der Monat Mai allein mit 63 000 Mark Uebernahme.

— Neueren Dispositionen zufolge werden der König von Sachsen und die Prinzessin Mathilde schon in 14 Tagen Gortone verlassen und über Verona, Venedig und Triest nach Wien zum Besuche des Kaisers Franz Joseph sich begeben. Zugleich beabsichtigt der König, der Grundsteinlegung des neuen Marksturmes in Leubitz beizuwohnen.

— Der Gründonnerstag erinnert an die Einsetzung des heiligen Abendmahls und wurde gegen Ende des 7. Jahrhunderts von Papst Leo II. eingeführt. Auf verschiedene Art und Weise sucht man die Dagekennung